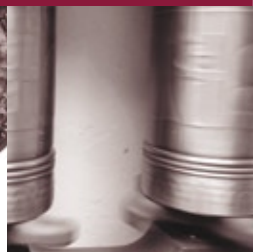
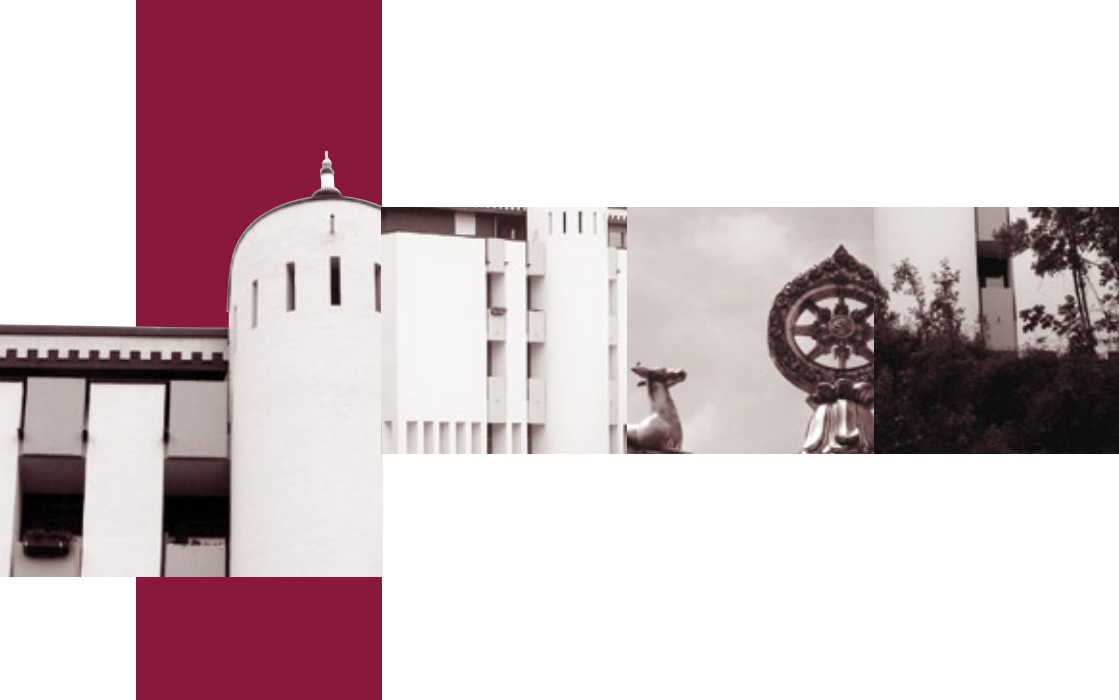




Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz

www.tibet-institut.ch





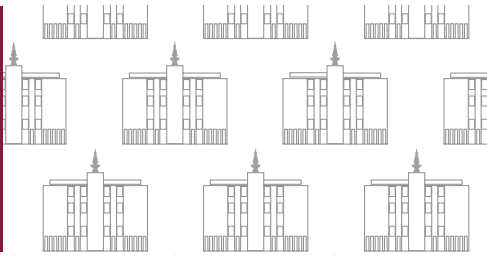
Das Tibet-Institut Rikon als tibetisches Kloster und kulturvermittelndes Institut

Im zürcherischen Rikon steht das Klösterliche Tibet-Institut, das in den 60er Jahren auf den Wunsch und unter der Schirmherrschaft Seiner Heiligkeit des 14. Dalai Lama gegründet wurde. Heute ist das buddhistische Kloster mit seiner tibetischen Mönchsgemeinschaft ein unverzichtbarer Teil des kulturellen und religiösen Lebens der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz. Aber auch für die ständig wachsende Zahl westlicher an Buddhismus und Tibet Interessierter sind die vielfältigen kulturvermittelnden Aktivitäten des Tibet-Instituts bedeutend. Allgemein trägt das Tibet-Institut zum Austausch von Kultur und Wissen zwischen Ost und West bei.

Die Ziele

Das Tibet-Institut Rikon verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Tibeter-Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an westliche bzw. nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft



Die Entstehung des Tibet-Instituts

Die Schweiz war das erste europäische Land, das bereits im Jahr 1961 begann, Tibeterflüchtlinge aufzunehmen. In Rikon stellten die Brüder Henri und Jacques Kuhn von der örtlichen Metallwarenfabrik einer Flüchtlingsgruppe Unterkunft und Arbeit zur Verfügung. Um den Familien den Verlust der Heimat und die Konfrontation mit einer völlig fremden Kultur zu erleichtern, wandten sich die Brüder Kuhn gemeinsam mit Peter Lindegger, dem damaligen Leiter des Tibeterheimes in Rikon, an S.H. den Dalai Lama um dessen Rat. S.H. wies auf die wesentliche Rolle der Klöster für die tibetische Bevölkerung hin und sandte 1967 einen Abt mit vier gelehrten Mönchen aus Indien nach Rikon. Deren Wirken erwies sich für die inzwischen stark angewachsene Flüchtlingskolonie in der Schweiz als sehr segensreich. Die Brüder Kuhn konkretisierten den Gedanken, wie er bereits zu Beginn der 60er Jahre vom IKRK-Delegierten Toni Hagen geäußert wurde, den Tibetern in der Schweiz ein Kloster zu bauen, und errichteten die Stiftung «Tibet-Institut Rikon». Am 9.11.1968 konnte das Klösterliche Tibet-Institut von den beiden geistlichen Hauptlehrern S.H. des Dalai Lama, Trijang Rinpoche und Ling Rinpoche, in einem feierlichen Weiheakt und unter grosser Anteilnahme der Tibeter eingeseget werden.

Die Stiftung

Das Tibet-Institut wird von der 1967 gegründeten Stiftung «Tibet-Institut Rikon» getragen. Der Stiftungszweck kann mit den obgenannten Zielen zusammengefasst werden. Es ist die Aufgabe der Stiftung, der Mönchsgemeinschaft die zur Erfüllung ihrer Aufgabe nötige Infrastruktur sowie die finanzielle Basis für Betrieb und Unterhalt des Tibet-Instituts bereit zu stellen. Im Stiftungsrat sind derzeit der Repräsentant S.H. des Dalai Lama, die Mönchsgemeinschaft, die Gründerfamilie, sowie wissenschaftliche und juristische Berater vertreten.



Die Mönchsgemeinschaft und ihre vielfältigen Aufgaben

Gegenwärtig gehören der Mönchsgemeinschaft neun tibetische Mönche an. Seit 1995 amtet der von S.H. dem Dalai Lama ernannte Ew. Geshe Phuntsok Tashi als vierter Abt in der über dreissigjährigen Geschichte des Klosters.

Die Pflichten der Mönche ergeben sich einerseits aus dem von religiöser und kultureller Tradition geprägten klösterlichen Mönchsleben, beispielsweise mit täglichen gemeinsamen Gebeten im Kultraum oder mit persönlichen Meditationen und Studien in den Zellen. Andererseits erfüllen die Mönche zusätzliche Aufgaben, die aus den religiösen und kulturellen Bedürfnissen der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz sowie aus den Zielsetzungen des Tibet-Instituts entstehen.

Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter

Die Mönche betreuen ihre Landsleute in vielseitiger Weise:

- Seelsorgerische Betreuung bei Krankheiten und Todesfällen, aber auch als Ratgeber in schwierigen Lebenslagen
- Durchführung der Feierlichkeiten anlässlich der tibetischen religiösen Festtage
- Unterricht in buddhistischer Lehre und tibetischer Sprache, auch für tibetische Kinder und Jugendliche
- Pflege enger Beziehungen mit den tibetischen Organisationen in der Schweiz

Vermittlung tibetischer Kultur

Die Mönche vermitteln tibetische Kultur und Religion auch an westliche bzw. nicht-tibetische Interessierte, insbesondere durch ihre Lehrtätigkeit im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Tibet-Instituts sowie an externen Institutionen, und als Informanten für Studierende und Gelehrte.



Das Institut und seine kulturvermittelnden Aktivitäten

Das Interesse an Tibet und Buddhismus ist im Westen gross und noch immer im Wachsen. Das Tibet-Institut vermittelt tibetische Kultur sowohl auf der populären als auch auf der wissenschaftlichen Ebene und in vielfältiger Art. Hierzu gehören das öffentliche Veranstaltungsprogramm, die hauseigene Bibliothek, die institutseigenen Publikationen, die persönliche Unterstützung von Studierenden und Wissenschaftlern, die Beziehungen zu mit dem Tibet-Institut verbundenen Institutionen sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Mit seinem Projekt «Science meets Dharma» vermittelt das Tibet-Institut zudem westliche Wissenschaftskultur an tibetische Mönche und Nonnen.

Für diese und weitere Aufgaben sind am Tibet-Institut derzeit vier Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Teilzeit angestellt: der Kurator, die Bibliothekarin, die Sekretärin und der Projektleiter «Science meets Dharma».

Öffentliches Veranstaltungsprogramm

Die Veranstaltungen finden mehrheitlich im Kult- oder im Schulungsraum des Tibet-Instituts statt. Das vielseitige Programm beinhaltet unter anderem:

- Belehrungen, Vorträge und Kurse von Mönchen des klösterlichen Tibet-Instituts
- Tibetische religiöse Feiertage mit der Mönchsgemeinschaft
- Vorträge externer Referenten über unterschiedlichste tibetische Themen
- Belehrungen von buddhistischen Lehrern aus dem Ausland
- Führungen durch das Tibet-Institut
- Privatunterricht, z.B. in tibetischer Sprache und Meditation

Über das aktuelle Veranstaltungsprogramm informieren Telefon 052 383 20 72 und www.tibet-institut.ch



Bibliothek

Die Bibliothek des Tibet-Instituts ist in einem eigenen Gebäude untergebracht. Mit über 12'000 Titeln ist sie nach der Library of Tibetan Works & Archives in Dharamsala die weltweit zweitgrösste tibetische Fachbibliothek.

Den Grundstock für diese Sammlung legte der erste Kurator, Peter Lindegger, mit rund 700 Bänden. Heute umfasst sie 6'000 Bücher, darunter Raritäten wie die Originalausgabe von Giuseppe Tucci's Tibetan Painted Scrolls, 1949; 6'000 Separatdrucke, die vor allem Gründung und Bau des Klosters, die Tibeter in der Schweiz und ihre Aktivitäten dokumentieren; 80 laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen, einige in tibetischer Sprache; 50 Filme, vor allem über Tibet-Expeditionen von Williamson, Schäfer u. a.; 300 Videokassetten zu den Themen Buddhismus, Dalai Lama, Belehrungen von Mitgliedern der Mönchsgemeinschaft, Tibeter und Tibeterinnen in der Schweiz, Reisen in Tibet; 200 Tonträger; eine Kartensammlung; eine Pressedokumentation; eine Fotodokumentation über das Tibet-Institut sowie die Tibeter und Tibeterinnen in der Schweiz.

Über die Benutzung der Bibliothek informieren Telefon 052 383 17 29 und www.tibet-institut.ch.

Publikationen

Das Tibet-Institut hat bis heute über 70 Publikationen herausgegeben. Diese behandeln tibetische Themen aus Geschichte, Religion, Sprache, Kultur und Gesellschaft. Die institutseigenen Publikationen umfassen einerseits die Arbeiten in der wissenschaftlichen Reihe «Opuscula Tibetana», herausgegeben von Peter Lindegger, und andererseits die Reihe «Schriften» mit Belehrungen und Vorträgen aus dem Tibet-Institut.

Diese Publikationen können, mit weiteren Titeln aus anderen Verlagen, am Tibet-Institut und über www.tibet-institut.ch bezogen werden.



Das Projekt «Science meets Dharma»

Die Initiative S.H. des Dalai Lama

1998 ersuchte S.H. der Dalai Lama das Tibet-Institut um Hilfe: Das Tibet-Institut sollte dazu beitragen, den Mönchen und Nonnen in den tibetischen Exilköstern Indiens Zugang zu naturwissenschaftlichem Unterricht zu ermöglichen. Aus dieser Idee ist das Projekt «Science meets Dharma» entstanden.

Dahinter steht das Anliegen S.H. des Dalai Lama, die geistige Tradition seines Volkes in lebendigen Kontakt mit der heutigen Welt zu bringen. Diesem Anliegen entspricht auf westlicher Seite die Überzeugung, dass auch die Wissenschaftskultur geistige Herausforderungen braucht, um sich weiterzuentwickeln.

Die Ziele

- Mönche und Nonnen gewinnen Einblick in die Denkart westlicher Naturwissenschaft. Sie verbreitern dadurch die geistige Basis, um sich mit weltlichen Tibetern und Tibeterinnen über heutige Lebensfragen auseinander zu setzen;
- Einzelne Mönche oder Nonnen werden befähigt, sich am internationalen Dialog zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft zu beteiligen;
- Durch öffentliche Veranstaltungen erhalten interessierte westliche Menschen die Gelegenheit, Einblicke in diesen Dialog zu gewinnen.

Der Stand des Projekts

In vier südindischen Klöstern unterrichten zur Zeit sechs europäische Lehrkräfte. Die Themen werden aus dem praktischen Kloster-Alltag geschöpft und entsprechen den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Geographie und Englisch.

Im Tibet-Institut schliessen vier jüngere Mönche aus Indien, die für den ersten Turnus von vier Jahren nach Rikon eingeladen wurden, ihre naturwissenschaftliche Ausbildung im Jahr 2005 ab.



Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung ist das Tibet-Institut eine auf lange Zeit angelegte Institution, die heute bereits von der vierten Tibeter-Generation in der Schweiz besucht wird. Die Zielsetzungen verlangen bezüglich den tibetischen als auch den westlichen Bedürfnissen ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch dessen Finanzierung betrifft.

Als gemeinnützige Stiftung erhält das Tibet-Institut für seinen Betrieb und Unterhalt keine öffentlichen Gelder. Da die Erträge aus den Aktivitäten, grösstenteils bestehend aus Veranstaltungseinnahmen, und aus den angelegten Mitteln die Kosten bei weitem nicht decken können, wird das Tibet-Institut auch in Zukunft einzig dank Gönnern und Spendern wirken können.

Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher alle Freunde und Freundinnen Tibets und der tibetischen Kultur auf, sich auch finanziell am Klösterlichen Tibet-Institut zu engagieren.

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten? Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut.

Bitte retournieren Sie uns die beigelegte Antwortkarte oder verlangen Sie eine bei uns.

Spenden: Gerne können Sie Ihre spontane Spende oder Ihren Gönnerbeitrag per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

Postkonto: 84-5934-9

Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse

CH-8486 Rikon

Tel. +41 (0)52 383 17 29

Fax +41 (0)52 383 20 95

info@tibet-institut.ch

www.tibet-institut.ch